

Die Kaiserin-Zita-Kriegsküche.

An der Schmelz, gegenüber der Kadetzkaserne, ist auf einem Platz, den die Gemeinde zur Verfügung gestellt hat, in einem Stadtviertel, dessen Bevölkerung besonders hart die Kriegsnot empfindet, eine Kriegsküche entstanden, welche durch die persönliche Initiative der Kaiserin Zita geschaffen worden ist. Das Beispiel und die Unterstützung der Kaiserin ließ in vier Wochen einen netten, praktischen Holzbau entstehen, in welchem dank der zahlreich zugesprochenen Mittel täglich 8000 Personen ein Mittagessen erhalten können. Die Gattinnen der führenden Männer des Staates, der Armee und der Industrie haben sich werktätig in den Dienst der Idee unserer Kaiserin gestellt. In Schürze und Arbeitskleid werden diese Damen von heute an täglich an der Arbeit sein, das Mittagmahl für die arbeitende Bevölkerung herzustellen. Heute, am Tage der Einweihung, gab es für 60 Heller eine ausgezeichnete Suppe und Rindfleisch mit Lunkel, und Knödel. Es war der persönliche Wunsch der Kaiserin, daß sich die von ihr geschaffene Kriegsküche vollkommen in den Rahmen der bereits in Wien bestehenden 51 Kriegsküchen einfügen solle, wodurch die von der Gemeinde Wien so eifrig geförderte Kriegsküchenaktion, welche man gewohnt ist, mit dem Namen der Mutter der Kaiserin, der Frau Maria Antonia Herzogin von Parma, zu verknüpfen, durch die Schöpfung der Kaiserin Zita erneuten und verstärkten Aufschwung nehmen wird. Dies zeigte auch bereits die Entstehungsgeschichte der wie aus dem Boden herausgewachsenen, heute eröffneten und eingeweihten Kaiserin-Zita-Kriegsküche. Namens der Bevölkerung von Ottakring sprach Stadtpfarrer Kanonikus Paz warme Worte des Dankes an die Herrscherin für diese Tat zeitgemäße landesmütterliche Fürsorge.

Die Eröffnungsfeier wurde heute mit einer kurzen Ansprache der Gemahlin des Ministerpräsidenten Frau Thea v. Seidler, welche an der Spitze des Komitees steht, eröffnet, worauf Pfarrer Kopecký die Weihe der Küche vornahm. In Vertretung des Bürgermeisters dankte Obermagistratsrat Dr. Dont der Kaiserin, welche allen Fürsorgeunternehmungen ihr besonders Augenmerk zuwendet und auch das Liebeswerk der segensreich wirkenden Kriegsküchenaktion sich zu eigen machte, und mit der ihr eigenen Umsicht und Entschiedenheit an die Errichtung einer Kriegsküche in jenem

Volksviertel gegangen ist, in welchem sie eine besondere Notwendigkeit ist. Der Redner dankte auch den höchsten Gesellschaftskreisen angehörenden Damen, welche mit Liebe und Eifer mitwirken und die sicherlich die Intentionen der Kaiserin in bester Weise verwirklichen werden. Dr. Dont schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, die Kaiserin und das ganze Kaiserhaus und es wurde sodann ein Guldigungstelegramm an die Kaiserin abgeendet.